

Wertschöpfungsabgabe – wie sinnvoll und notwendig ist sie?

Ist unser Sozialsystem noch zukunftsfit? Ja - vorausgesetzt die Basis für die Dienstgeberbeiträge hängt nicht länger an der stetig sinkenden Lohnsumme, sondern an der steigenden Wertschöpfung.

Derzeit ist die Finanzierung unserer Sozialsysteme (Gesundheit, Pensionen, Unfall, FLAF, Arbeitslosigkeit) zu 100% an die Lohnsumme gekoppelt - in Zeiten der Vollbeschäftigung ein vernünftiges Konzept. Gemessen am Volkseinkommen sinkt seit den 1970er Jahren die Lohnquote. Lohnintensive Branchen sind gegenüber kapitalintensiven benachteiligt.

Mit einem gerechten und zukunftssträchtigen Abgabensystem auf Basis der Wertschöpfung werden lohnintensive Betriebe entlastet,

während kapitalintensive (ohne Personal) mehr in das Sozialsystem einzahlen. Die Wertschöpfungsabgabe entspricht der Leistungsfähigkeit der Unternehmen, ist beschäfti-



GRin Gabriela Müllner (Wilfried Allé).

gungsfreundlicher und sinnvoller als Sozialabgaben auf Basis von Lohnkosten. Sie ist aufkommensneutral und sichert die Zukunft unserer Jugend selbst unter voranschreitender Automatisierung und Digitalisierung.

Es wird also notgedrungen zu einer Form der wertschöpfungsbezogenen Sozialabgaben kommen müssen, wenn wir eine stabile und friedliche Gesellschaft erhalten wollen.

Wenn Sie mehr darüber erfahren wollen, buchen Sie für Ihre Gemeinde/Fraktion/Frauengruppe/Jugendgruppe/Verein den Vortrag über die Wertschöpfungsabgabe von Gabriela Müllner (GRin in Guntramsdorf) und Wilfried Allé (Träger der Viktor Adler Plakette). Kontakt:

gabriela.muellner@kabsi.at